

VD 139 BV Eve Harris: Die Hochzeit der Chani Kaufman - 27.09.2018

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Leser!
Ich begrüße Sie herzlich zu diesem Video!

In meiner Rezensions-Reihe stelle ich Ihnen heute den Roman von *Eve Harris* mit dem Titel „Die Hochzeit der Chani Kaufman“ vor.

Das schön gestaltete Cover hat mich sofort angesprochen. Generell finde ich die Buchcover des *Diogenes-Verlages* in ihrer Schlichtheit und durch die gut lesbare Schrift nicht nur ästhetisch sondern auch zeitlos-dekorativ.

Buch zeigen

Die Besprechung dieses Werkes fällt etwas ausführlicher aus, weil es mich zutiefst innerlich berührt und stellenweise auch aufgewühlt hat. Es ist der erste Roman der Autorin, auf Englisch bereits im Jahr 2013 erschienen.

Zunächst ein paar einleitende Worte:

Eve Harris beweist mit diesem – wie ich finde – sehr gelungenen Buch, dass sie sich umfangreich und intensiv mit der darin beschriebenen Thematik befasst hat. Sie beweist neben der Sachkunde viel Einfühlungsvermögen und Menschenkenntnis.

Wie in allen Texten von Autoren ist auch hier die Persönlichkeit der Schriftstellerin im Hintergrund zu spüren. Insbesondere ihre Warmherzigkeit, ihr Humor und ihre *Chuzpe*, welche von manchen Rezensenten als „Frechheit“ bezeichnet wurde, was der Schreiberin jedoch meiner Einschätzung nach nicht gerecht wird. Es ist eher eine mutige, zeitweilig vorpreschende, ungestüme, vielleicht auch etwas naive Unverfrorenheit, über die man als Leser nicht böse sein kann.

Frau Harris geht in ihren Beschreibungen extrem nahe an die Menschen heran, was beim Leser intensive Gefühle auslöst. Im richtigen Leben wäre eine solche – stellenweise sehr intime Annäherung – gar nicht möglich. Durch diese Art, die jeweiligen Situationen zu schildern, entsteht ein Effekt der entblößenden Unmittelbarkeit, durch welche die Verletzlichkeit der Protagonisten sowie die filigranen Strukturen des zwischenmenschlichen Miteinanders sichtbar werden.

Nun zum Aufbau des Buches:

Bei Romanen ist es nicht generell üblich, dass ihnen ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt wird. In diesem Fall wäre es jedoch hilfreich gewesen; dies ist der einzige Punkt, den ich an diesem Werk bemängeln muss.

Die einzelnen Kapitel werden in Rückblenden aufgeblättert. Dadurch ergibt sich eine dachziegel-artige Schichtung, wobei die Schwierigkeit für den Leser darin besteht, die einzelnen Handlungsstränge sowie die Namen der Personen stets im Hinterkopf zu behalten.

Geographisch spielen sich die einzelnen Szenen in *Großbritannien* sowie in *Israel* ab. Es werden die Schicksale verschiedener Leute vorgestellt, welche im weiteren Verlauf miteinander in Berührung kommen und später auch ineinander verflochten werden.

Worum geht es in diesem Werk?

Wie der Titel schon verrät, dreht sich alles ums Heiraten. Nicht nur um die Zeremonie an sich, sondern um alles, was mit dem Thema Liebe und Beziehung zu tun hat. Die Geschichte spielt im jüdischen Milieu, wobei sowohl orthodoxe als auch moderne Strömungen - zusätzlich zu den schon vorhandenen zwischenmenschlichen Spannungen - aufeinander treffen bzw. regelrecht aufeinander prallen.

Im Mittelpunkt des Romans steht das Brautpaar: zwei junge und unerfahrene Menschen, *Chani* und ihr zukünftiger Angetrauter *Baruch*. Wie es im Judentum seit Jahrhunderten üblich ist, heiraten hier nicht nur zwei Personen, sondern auch zwei Familien samt deren Gemeinden, die im Hintergrund ebenfalls Einfluss ausüben und mitbestimmen wollen.

Dem Leser eröffnet sich durch die lebendigen Schilderungen der Autorin eine – den meisten außerhalb des Judentums stehenden Menschen – völlig unbekannt Welt. Diese ist geprägt von Glaubensvorschriften, Ritualen und Zeremonien. Neben der strengen Theorie gibt es aber auch eine – ganz menschliche – Alltags-Realität. In dieser wird gelebt, geliebt, gelacht, geweint und gelitten.

Einerseits besteht eine uralte Tradition, die andererseits mit frischem, jungem und fröhlichem Leben erfüllt wird.

Die sehr detaillierten Beschreibungen in diesem Buch werden eines Tages ein wertvolles Zeitdokument sein, welches Elemente einer Kultur festhält, die in der heutigen Zeit starken Veränderungen unterworfen ist. Die erosiven Kräfte wirken in der Moderne nicht nur auf das *Judentum*, sondern sind auch in anderen Religionen spürbar.

Obwohl der Inhalt zeitlich am Anfang der 2000er Jahre – mit Rückblenden bis in die 1980er Jahre – angesiedelt ist, und damit die Lebensspanne von zwei Generationen umfasst, kann er heute, im Jahr 2018, immer noch als aktuell bezeichnet werden.

Zum Beginn und Schluss des Buches:

Über den konkreten Inhalt möchte ich hier nicht viel verraten, es sei jedoch noch auf ein paar Aspekte hingewiesen:

Die Schilderungen der Geschehnisse beginnen am Hochzeitstag des jungen Brautpaares, einige Stunden vor dem festlichen Ereignis. Dieses umschließt sämtliche weiteren Handlungen und Geschehnisse und mündet am Schluss des Romans wieder in den Hochzeitstag, bzw. in die Hochzeitsnacht, deren Ausgang für Sie – liebe Leserinnen und Leser – noch ein Geheimnis bleiben soll.

Durch diese kluge Strukturierung wird erreicht, dass das Buch von der ersten bis zur letzten Seite spannend bleibt. Sie als Leser erwartet eine kurzweilige, unterhaltsame, stellenweise

sehr humorvolle und sentimentale Lektüre. Leid und Freud liegen nun einmal eng nebeneinander. Da dürfen auch ein paar Tränchen fließen!

Abschließend sei noch zu erwähnen, dass ich einige sprachliche Formulierungen sehr innovativ und kreativ fand. Hier sei auch der Übersetzerin *Kathrin Bielfeldt* ein Lob ausgesprochen, die das Werk aus dem Englischen ins Deutsche übertragen hat.

Insgesamt ist dieses Buch mehr als eine Milieustudie, die das Klischee bedient, das man als Außenstehender gemeinhin vom Judentum im Kopf hat. Es zeigt in liebenswerter Manier, dass es dort, wo Menschen sind, eben menschelt.

Für den Leser ist die Wanderung durch die Höhen und Tiefen des Lebens der Protagonisten vielleicht auch ein Spiegel für ihn selbst, indem er empathisch mit ihnen liebt und leidet. Alles in allem ein Buch, das nicht nur der Unterhaltung dient, sondern auch zum Nachdenken anregt.

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com